

gis  
den Hause hat zu ver-  
Deyle, Aukt.

men und noch jetzt blü-  
nein rechten Schienbein  
abelnde Woge und warf  
erreicht, und der Vollen-  
ß entgegen." Auch die  
sehen, er sagt von ihr,  
Ausdauer und Ausfapfe-  
gleichen suche. "Jung  
d schwarzen Augen, sei  
enwürdigkeit u. s. w."  
Schreibung der Flucht des  
sch.)  
tern dem Festungsgou-  
den dieser im Laufe des  
Begleitung ihres Neffen  
Spaa, um ihre Kinder  
"Köln. Ztg." veröffent-  
anzösischen Minister des  
ffe Kul ohne Mitschul-  
Da sie keine Milder-  
te sie ihren Gemahl zur  
thetischer Dinte geschrie-  
Einzelheiten der Flucht.  
ifer und Kö nig empfang  
hl. den Fürsten v. Wis-  
h Berlin zurückkehrte.  
ässiger Seite verkundet,  
ihrer Rückreise von Eng-  
Besuch abzustatten. Es  
ätter thatsächlich wider-  
Frau gegen den hiesigen  
Spreche ihr Unwesen und  
eten Fischvergiftung sehr  
200 Thlr. geboten, der  
esche berichtet, daß Sam-  
bei Blitz und Donner  
g voll Schnee.  
Der "Français" sagt:  
reich haben die spanische  
annt. Laut der Madri-  
ung Serrano's als that-  
Rußlands, Oesterreichs  
auch die Haifische. Der  
t eisernen Ketten große  
en Golf sich zeigenden  
en.  
Carlsten haben die Ei-  
n mehreren Stellen un-  
in einen Fluß gestürzt,  
og unbrauchbar gemacht.  
za, einer Lepeche des  
trächtlichen Proviantvor-  
tnera beerdigt worden.  
Marsch nach Carraga.  
Carlsten an der Eisen-  
trägt 3 Mill. Realen.  
ch. Bei der Räumung  
keiten. Die Nordarmee  
Pferde Verstärkung.  
gegen die lästigen Fite-  
Vorberöl, welches den  
estreichen mit diesem Del  
liegt. In Wien, wo  
nden, hat man dieß Del  
e Wände des Labens ge-  
in den so gestrichenen

Das Calwer Wochenblatt  
erscheint wöchentlich drei-  
mal: Dienstag, Donner-  
stag, u. Samstag. Der  
E. am Montagmorgen wird  
ein Unterhaltungsblatt  
beigegeben. Abonne-  
mentspreis halbjährl. 1 fl.,  
durch die Post bezogen im  
Bezirk 1 fl. 16 kr., sonst in  
ganz Württemb. 1 fl. 30 kr.

# Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Für Calw abonniert  
man bei der Redaction  
an dem Ort, bei dem Wo-  
ten oder bei den nächstge-  
legenen Postämtern.  
Die Einrückungsge-  
bühr beträgt 3 kr. für  
die dreispaltige Zeile  
oder deren Raum.

Nro. 97.

Samstag, den 22. August.

1874.

## Amtliche Bekanntmachungen.

Calw. An die Ortsvorsteher.

Diejenigen Ortsvorsteher, welche das im April d. J. hinausgegebene Farrendispositionsprotokoll, zutreffenden Falls mit Erläuterungsnachweis, bisher noch nicht wieder vorgelegt haben, werden aufgefordert, in den nächsten 8 Tagen dasselbe hieher einzusenden.  
Den 20. August 1874.  
K. Oberamt.  
Doll.

## An die Ortsvorsteher.

Calw. Urliste der Geschworenen und Schöffen. Unter Beziehung auf die Verfügung des Kön. Justizministerium vom 20. Juli 1868 (Reg.-Bl. S. 419) und vom 25. Juni 1872 (Reg.-Bl. S. 231), betreffend die Bildung der Dienstlisten der Geschworenen und Schöffen, werden die Ortsvorsteher erinnert, die Urlisten der Schöffen, das Verzeichniß der außer den in jene Liste aufgenommenen zu dem Dienste eines Geschworenen zulässbaren Personen und die Aeußerung des Gemeinderaths darüber, welche Personen für besonders befähigt erachtet werden, zu rechter Zeit zu entwerfen, auf dem Rathhause aufzulegen und spätestens auf den 1. Oktober d. J. an das K. Oberamtsgericht dahier einzusenden.  
Wenn ein Geschworener oder Schöffe mit Tod abgehen oder die zu seinem Dienste erforderlichen Eigenschaften (Gesetz vom 13. März 1868, Art. 36 Beil. zur Straf-Pr.-Ordn. vom 17. April 1868 Art. 1) verlieren oder seinen Wohnsitz außerhalb des Oberamtsbezirks nehmen sollte, so ist unverzüglich Anzeige hieher zu machen.  
Den 18. August 1874.  
K. Oberamtsgericht.  
Schuon.

## Gläubiger-Aufruf.

Ansprüche an den verstorbenen Johann Jakob Müller, Schreinerstr. dahier, sind binnen 15 Tagen bei der unterzeichneten Stelle schriftlich anzumelden, widrigenfalls sie bei der Verlassenschafts-Aus-einanderlegung nicht berücksichtigt würden.  
Den 17. Aug. 1874.  
K. Gerichtsnotariat.  
Majer.

## Außerkurssetzung der Zweiguldenstücke süddeutscher Währung.

Unter Beziehung auf die diesseitige Bekanntmachung vom 11. d. M., Wochenblatt Nro. 93, wird wiederholt zur Kenntniß der hiesigen Einwohner gebracht, daß die Zweiguldenstücke süddeutscher Währung nicht ferner als gesetzliches Zahlungsmittel gelten und daß daher vom 1. September ab außer den bis Dezember d. J. mit der Einlösung beauftragten Staatskassen des Landes Niemand verpflichtet ist, diese Münzen in Zahlung anzunehmen.  
Am 17. August 1874.  
Stadtschultheißenamt.  
Schuldt.

## Gläubiger-Aufruf.

Um die Verlassenschafts- und Schulden-sache des gestorbenen Andreas Klent, Schmied in Unterhaugstett, mit Sicherheit erledigen zu können, werden alle Diejenigen, welche irgend eine Forderung an ihn zu machen haben, aufgefordert, solche binnen 10 Tagen bei der unterzeichneten Stelle anzumelden und zu beweisen, indem sie im andern Falle die durch die Unterlassung entstehenden Nachteile sich selbst zuzuschreiben haben.  
Liebenzell, den 19. Aug. 1874.  
K. Amtsnotariat.  
Haager.

## Der Walkmühlweg und die Badgasse

sind vom nächsten Montag an wegen Legung der Gasröhrenleitung für Fuhrwerke auf einige Tage gesperrt.  
Am 21. August 1874.  
Stadtschultheißenamt.  
Schuldt.

## Verpachtung.

Nächsten Montag, den 24. dieß, Morgens 9 Uhr, werden auf dem Rathhaus ca. 70 Morgen Hofacker in 128 Parzellen auf 9 Jahre — Martini 1874/83 — im öffentlichen Aufstreich verpachtet.  
Zugleich wird der Wimberger Hof auf 9 Jahre — Georgii 1875/84 — im Aufstreich verlihen; zu demselben gehören neben den erforderlichen Gebäuden 13 Morg. 2 1/2 Viertel 38 Rthn. Güter und können unter Umständen weitere Felder dazu gegeben werden.  
Stadtpflege.  
Hayd.  
Neuenbürg.

## Verleihung der Marktstandplätze.

Es werden verlihen werden am Mittwoch, den 2. Sept. d. J., Nachmittags 1 Uhr,

die Krämer- und Zeugmacherplätze für 2 bis 3 Jahre;

am Donnerstag, den 3. September, Vormittags 9 Uhr:  
die Schuhmacherstandplätze für 1 Jahr,  
die Tuchmacherstände für 2 Jahre.  
Den 13. Aug. 1874.  
Stadtschultheißenamt.  
Wesinger.

Unterreichenbach.  
Der in Nro. 94 dieses Blattes ausgeschiedene

## Verkauf

wird hiemit in Folge Klagederzichts zurückgenommen.  
Den 19. August 1874.  
Rathschreiberei.  
Scholl.

## Die Verpachtung der Jagd

auf hiesiger Markung findet eingetretener Hindernisse wegen am Dienstag, den 25. August, nicht statt.  
Holzbromm, 21. Aug. 1874.  
Schultheißenamt.  
Dreher.

## Veraffordirung

neuer Brunnenträge.  
Die hiesige Gemeinde will 2 von Dickplatten zusammengesetzte Brunnenträge anfertigen lassen. Nach vorliegendem Kostenvoranschlag beträgt der Arbeitslohn ohne Platten  
—: 117 fl.

Ferner sollen 2 höhere von Dielen zusammengesetzte Brunnen-Tröge angeschafft werden im Ueberschlagsbetrag zu 112 fl. sammt Holz.

Kostenvoranschlag nebst Zeichnung sind beim Schultheißenamt zur Einsicht aufgelegt und wollen die hierauf bezüglichen Offerte schriftlich, portofrei und mit entsprechender Aufschrift versehen, längstens bis

Dienstag, den 25. d. M., Vormittags 10 Uhr, ebendasselbst eingereicht werden.  
Stammheim, 18. Aug. 1874.  
H. A.:  
Berkmeister Räßle.





Privat-Anzeigen.

### Lehrergefangverein unterer Sprengel.

Mittwoch, den 26. August, zu Calw.  
Kirchl. Männerch. v. Beeber Nr. 69.  
Schwäb. Sängerbch. No. 56 u. a.  
Roos.

**Technicum FRANKENBERG.**  
 Höhere technische Lehranstalt  
 mit Vorbereitungsschule.  
 Beginn des neuen Curses 15. Oktbr.  
 Ausführliche Prospekte  
 durch alle Buchhandlungen und die  
 Direktion des Technicum  
 Frankenberg (Sachsen.)

Prämiirt in  
Wien.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze  
Woche über bacht

### Augenbrennen

Bäder Müller.



ging ein  
goldener  
Uhren-  
schlüssel mit Kettchen.  
Der Finder wird um gef. Zu-  
rückgabe gegen angemessene Be-  
lohnung gebeten.  
E. Georgii.



Teinach.  
Am nächsten Mon-  
tag (Bartholo-  
mäifeiertag) fin-  
det bei mir  
Tanz-Unter-  
haltung

Ratt, wozu ich freundlich einlade.  
Fr. Raich, Speisewirth.

### Oeffentl. Anerkennung.

Herr J. Schumacher, Maurerstr.  
in Teinach, hat mir 2 tiefe Brunnen-  
schächte, an welchen schon seit 20 Jahren mit vie-  
lem Kostenaufwand vergebliche Verbesserun-  
gen vorgenommen wurden, mit Rottenbur-  
ger Cement derart haltbar gemacht, daß  
kein Tropfen mehr durchsickert.

Ich kann daher den Herrn Schumacher  
Jedermann zu diesem Zwecke aufs Wärmste  
empfehlen.

J. G. Keypler,  
Dekonom in Schmied.

### Empfehlung.

Auf Obiges Bezugnehmend empfehle  
mich einem verehrl. Publikum zu Neuanla-  
gen, sowie Reparaturen solcher Brunnen-  
schächte gegen Garantie.

Achtungsvollst  
J. Schumacher,  
Maurermeister  
in Teinach.

Berned.

### Farren. Keps.

Auf hiesigem Hofgut werden 25 Ctr.  
Keps und ein schöner 7/8-jähriger im Dienst  
ausgezeichneter guter Farren verkauft.

### Bahn-Praxis

von Lud. Riedmüller aus Stuttgart

(früher mehrjähriger Assistent von Dr. Dieffenbach.)  
Montag, den 24. d. M., im Gasthof zum Badischen Hof (Thudium).  
Sprechstunden von Morgens 8 bis Abends 6 Uhr.

Vorzügliche

### Chocolade u. Cacao-Masse

von  
Albert Sattler Conditor, Marktplatz.

Liebeszell.

### Hochzeits-Einladung.

Alle unsere werthen Freunde und Bekannte erlauben wir uns zur Feier  
unserer Hochzeit auf

Montag, den 24. August,  
zu Speisewirth Neuner dahier freundlichst einzuladen.  
Johannes Wohlgemuth.  
Barbara Schanz.

### Calw. Einladung

sämmtlicher Wirthhe des Oberamtsbezirks auf  
Montag, den 24. August (Bartholomäifeiertag).  
Nachmittags 3 Uhr, in den Badischen Hof.

- Gegenstände der Berathung:
- I. Rechenschaftsbericht über die bisherige Thätigkeit des Landesauschusses,  
„Abschaffung des Umgelds“ betr.,
  - II. Bildung eines Zweigvereins der deutschen Wirthsgenossenschaft.

Da die Umgeldsfrage im deutschen Reichstag zur Sprache kommen soll, so wer-  
den die Herren Collegen dringend ersucht, sich bei der Versammlung, d. h. bei dem  
Berein so zahlreich als möglich zu betheiligen.

Im Namen der hiesigen Wirthhe:

Der bisherige Delegirte  
Louis Dingler d. Adler.

### Kunstgewerbliches Atelier und Bildhauerwerkstätte

von  
Oskar Ostermayer,

Pforzheim, verl. Tunnelstrasse,  
fertigt Entwürfe, Zeichnungen und Modelle für jeden kunstgewerblichen Gegen-  
stand, insbesondere empfiehlt es sich den geehrten

Herren Architekten & Bau-Unternehmern  
zur Ausführung von decorativen Baubestandtheilen in Stein, Gips oder Cement.

Ebenso werden Grabmonumente solid und geschmackvoll in  
Sandstein, Granit oder Marmor ausgeführt; Zeichnungen, besonders Originalentwürfe  
in dem mehr und mehr zur Geltung gelangenden Renaissancestyl stehen stets der  
Einsichtnahme zu Gebote. Talentvolle junge Leute, welche sich in diesen Fächern  
ausbilden wollen, finden hierzu jederzeit Gelegenheit bei Obigem.

Saubere eichene

### Bödsseiten,

verschiedener Breite, dünne Waare, bei  
Max Eble's Wittwe  
in Weil der Stadt.

Oberhangstett.

Mittwoch, den 26. d. M.,

### Kalkausnahme

in der Ziegelei von  
Raible.





# Sulzbeifuhr.

Fuhrleute, welche geneigt sind, ca. 130 Km. tammenes Brennholz aus dem Staatswald Frauenwald auf die Station Unter-Reichenbach beizuführen, wollen ihre schriftlichen Offerte innerhalb acht Tagen eingeben an

Georg Bühler, Gastwirth, in Unter-Reichenbach.

## Von höchster Wichtigkeit für die Augen Jedermanns.

Rein echt Dr. White's Augenwasser hat sich seiner unübertrefflich guten Eigenschaften wegen seit 1822 einen großen Weltruhm erworben; es ist concessionirt, und als bestes Hausmittel — nicht Medicin — in allen Welttheilen bekannt und berühmt, worüber viele Tausende von Bescheinigungen sprechen. Bestellungen à la Caen 35 fr. werden mir durch Emil Georgii in Calw und Apotheker Köhler in Teinach zugelaufen. Traugott Ehrhardt in Großbreitenbach in Thüringen.

## Obstkauf.

Wir empfehlen uns den Tit. Gutsbesitzern, Wirthen, Obsthändlern u. zum Abschluß von Obstkäufen aus der Schweiz in gesunder frischer Waare und prompter Bedienung.

Weinselden im Thurgau, den 20. Juli 1874.

J. Scherb.  
J. Wartenweiler.



## Franzosen-Fohlen

Donnerstag früh, den 27. d. M., kommen wir mit einem großen Transport schöner

## Gebrüder Kahn.

Weil die Stadt.

## Most-Verkauf.

Ich setze ein größeres Quantum Most zu billigem Preise dem Verkauf aus.  
Mühle z. Rappen.

Calw.

## Theater à la Bosko.

Im Saale des Gasthofs „zum Waldhorn.“  
Sonntag, den 23. August.

## Große brillante Vorstellung

rühmlichst bekannten & beliebten Eskamoteurs  
**Hans Krumm,**  
bekannt unter dem Namen der Zauberer der Lebanten.

Der Damenwelt zur Notiz: Floras Blumenpende. Erscheinen der Pariser Briefstaube.

Das Nähere besagen die Programme. Die Zwischenpausen werden durch Musik ausgeführt.

Preise der Plätze:  
Nummerirter Sitz 24 fr., 1. Platz 18 fr., 2. Platz 12 fr., 3. Platz 6 fr.  
Kassaöffnung 7 Uhr, Anfang 7 1/2 Uhr.

Reservirte Plätze, nummerirter und 1. Platz sind den ganzen Tag über im Gasthof zum Waldhorn (Post) zu haben.

Weil der Stadt.

## Filz-, Stoff- & Seidenhüte

neuester Façon in allen Sorten; Reparaturen werden aufs billigste besorgt.  
Felix Benter, Hutmacher.

Herrn Traugott Ehrhardt in Großbreitenbach in Thüringen. Ich muß Sie mit einigen Zeilen belästigen. Ich habe schon öfters von Ihrem Dr. White's Augenwasser bezogen, was mir stets vortreflich gute Dienste geleistet hat. Ersuche Sie deshalb heute auch wiederum (folgt Auftrag) Augsburg März 73. Andr. Schöfel. Ferner: Ich habe nun selbst aus Erfahrung, daß Ihr Dr. White's Augenwasser vortreflich gute Dienste leistet, und deshalb bitte ich Sie (folgt Auftrag) Stowen in Posen Januar 73. J. Döberstein.

## Gebäckene Fische

am Samstag und Sonntag,  
und feinst marinierte Säringe bei  
Raschold, Inselgasse.

## Mädchen u. Frauen,

welche Hand-Maschinen-Weben nähen können, finden Beschäftigung.

J. G. Stroh.

Ein ordentliches fleißiges

## Mädchen

findet auf Michaelis oder auch sogleich eine gute Stelle. Wo? ist zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Calw.

## Mostpreß-Tücher

beliebiger Größe empfiehlt billigst  
Louis Schlotterbeck, Seiler.

Gute frühe

## Kartoffeln,

per Simri 36 fr., sind fortwährend zu haben bei

Georg Jung, Metzgergasse.



Hente Samstag, den 22. August, habe ich schöne

belgische

## Schweine

zum Verkauf im Gasthof zum Röhle in Calw.

## Hoffmann.

Schweinhändler.

10 Stück junge

## Hühner

verkauft  
Christian Wiedmaier  
im Mühlweg.

Ein freundliches

## Logis

in der Mitte der Stadt ist bis Martini zu vermieten; wo? ist zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

× Calw. Mit Vergnügen vernehmen wir, daß unser Landsmann, Hans Krumm, Magier, Sonntag Abend im Saale z. Waldhorn eine Vorstellung der höhern Magie geben wird. Hans Krumm genießt den Ruf eines excellenten Künstlers, wie schon daraus hervorgeht, daß er wiederholt am kgl. Hofe in Friedrichshafen vor Sr. Maj. dem König und der Königin und der k. k. Hoheit der Herzogin Eugen von Württemberg auftrat, wo seine Leistungen laut Attesten den allgemeinsten Beifall fanden. Da Hans Krumm auf der Durchreise nach Wildbad, wo er am 1. September im Conversationsaal auftritt, bloß eine Vorstellung hier gibt, so machen wir das Publikum darauf aufmerksam.

— Stuttgart. Die hiesigen Altkatholiken, welche aus Veranlassung des Vortrags des Hrn. Pfarrers Dilger sich eines bedeutenden Zuwachses zu erfreuen hatten, haben vorige Woche eine Versammlung abgehalten und sich zu einer eigenen Gemeinde konstituiert. Der nächste Schritt der jungen Gemeinde wird nun sein, auf Grund des angenommenen Statuts die Anerkennung der Regierung zu erlangen.

— Stuttgart, 19. Aug. Während die Tuchmesse gestern Vormittag etwas flau besucht war, entwickelte sich im Laufe des Nachmittags ein sehr reges Leben und wurden sehr viele Käufe hauptsächlich in besseren Fabrikaten abgeschlossen. Die Fabrikanten sind mit den erzielten Preisen sowohl in Rücksicht auf die höhere Wollconjectur, als hauptsächlich auf den günstigen Ausfall der Ernte und auf die vortreflichen Ausichten auf Obst und Wein ziemlich zufrieden. Am

2. Tag ist das Geschäft nicht mehr so stark, und wie es den Anschein hat, ist der größere Bedarf schon gedeckt. Doch wird mit Gewisheit anzunehmen sein, daß die heutige Messe zu den besseren seit Jahren zu zählen ist.

— Der Stuttgarter Konsumverein zählte zufolge des am Sonntag an die Generalversammlung erstatteten Jahresberichts am 30. Juni 2437 Mitglieder, von welchen 1886 Genossenschaftler sind. Das Guthaben dieser Mitglieder beträgt 89.279 fl. Bei einem gewinnberechtigten Umsatz von 136.591 fl. wurde ein Reingewinn von 8044 fl. 49 fr. erzielt, so daß den Mitgliedern 1/2 Proz. Dividende gutgeschrieben werden konnte. Der Umsatz bei den Lieferanten betrug 84142 fl.

— Cannstatt, 18. August. Bei Abfahrt des vorgestrigen Mittagsschnellzugs, gerade als der Zugang zum Bahnhofs durch die Kette abgesperrt wurde, kam noch ein älterer Herr (Oberst v. Lipp vom Ehren-Invalidenkorps, in Stuttgart wohnhaft) und wollte in den bereits im Gange befindlichen Zug einsteigen. Ein Fehltritt ließ den Verspäteten auf das Geleise gleiten und ein schweres Unglück, vielleicht der Tod wäre herbeigeführt worden, wenn nicht der Portier des Hotel Hermann, Herr Sprenger, schnell besonnen den in größter Gefahr Schwebenden um den Leib gefaßt und mit Anstrengung aller Kräfte zwischen den Wagen hervorgezogen hätte, wodurch Beide, der Gefährdete und der Retter, rücklings zu Boden fielen, ohne den geringsten Schaden zu nehmen.





— **Besigheim**, 18. Aug. Als Beweis, wie reich gesegnet unsere diesjährige Ernte ausgefallen ist, kann angeführt werden, daß im Durchschnitt  $\frac{1}{2}$  Morgen Acker 4 Scheffel sehr mehrlreichen Dinkel liefert, während im vorigen Jahr ein solcher 17 Simri sehr magere Frucht abwarf. In unseren Weinbergen zeigen sich weit mehr Trauben als man anfänglich glaubte, die sehr vollkommene Beeren haben und reichlich Saft geben werden. Wenn auch der September uns eine günstige Witterung bringt, so muß die Qualität eine gute werden. Der Preis wird weit unter dem des vorjährigen Gewächses stehen. Auch von unsern Obstbäumen steht eine reichliche Ernte in Aussicht. Die Stadtgemeinde Lauffen erlöste am 12. d. M. aus ihrem Allmandobst 1500 fl. Nach der allgemeinen Ansicht wird der Saft Mostobst um 3—3 $\frac{1}{2}$  fl. gekauft werden können.

— **Donauessingen**, 17. Aug. Die Eröffnung der Ausstellung fand am vergangenen Samstag unter großer Beteiligung statt; von Seite der großh. Regierung war Ministerialrath Stöber von Karlsruhe hierher entsandt. Die Zahl der Aussteller beträgt 420, welche sich auf Baden, Württemberg und die Schweiz erstrecken. Die Stadt Kottweil weist eine Beteiligung von 18 Ausstellern mit schönen und werthvollen Gegenständen auf. Der Besuch ist bis jetzt lebhaft. Neben dem billigen Eintrittspreise von 14 Kr. wird der Besuch der Ausstellung wesentlich auch dadurch befördert, daß auf der badischen Bahn einfache Billete 3. Klasse, welche nach Donauessingen gelöst und beim Besuche der Ausstellung abgestempelt werden, auch für die Rückfahrt gelten und die sonst für die Retourbillete aagenommene Gültigkeitsdauer haben.

— **Hünfeld** (Hessen), 13. Aug. Heute Morgen ist hier der katholische Männerverein, der Mainzer Katholikenverein und der Gellenverein auf Grund des §. 8 des Vereinsgesetzes vom 11. März 1850 vorläufig geschlossen worden.

— **Köln**, 19. Aug. Marschall Bazaine ist gestern Vormittag 11 Uhr: 20 Min. von hier nach Spaa abgereist. Er gedenkt jedoch nicht in Belgien zu bleiben, sondern wird höchst wahrscheinlich nach England gehen.

— **Berlin**, 17. August. Es ist ein eigenthümliches Zusammentreffen von Umständen, daß genau 4 Jahre nach der Epoche, in welcher ebenfalls Bazaine's Name von Mund zu Munde ging, der ehemalige Gefangene von Metz wiederum zum Helden des Tages geworden ist. Damals, wir sprechen von den Tagen des 12. bis 18. August 1870, erschien Bazaine dem gesammten Franzosenvolke als der rettende Engel, als der Pfeiler, an welchem die bei Weißenburg, Spicheren und Wörth siegreichen Wogen der Invasion sich brechen, ja vernichtet zerschellen würden. Ein leiser Zweifel an dem Feldherrntalent des Eroberers von Puebla, an seiner Hingebung, an seinem Patriotismus würde den unglücklichen Skeptiker in Frankreich vogelfrei gemacht haben. Mit jener schrankenlosen Phantasie, die eben nur den Franzosen eigen ist, hatte die ganze Nation aus dem General en chef der Rhein-Armee einen Halbgott geschaffen, dem nichts mißlingen durfte. Und jetzt! — Der Marschall Bazaine, der kommandirende General der Rheinarmee, war bestegt worden. Aber mit dem Unglück seiner Niederlage hatte Bazaine die Täuschung aller Hoffnungen seiner Landleute nicht hinlänglich gekühlt. Man brauchte einen Sündenbock, auf dessen Haupt die gesammte Schuld für die militärische Demüthigung Frankreichs gewälzt werden mußte und unter allen geschlagenen Generalen wurde Bazaine auserlesen, die volle Strenge der Kriegsgesetze gegen sich angewandt zu sehen. Der Ausgang dieses Prozesses, der das damalige Staatsoberhaupt Frankreichs wider seinen Willen einleiten mußte, ist bekannt. Der imputirte Verrath konnte Bazaine nirgends nachgewiesen werden, aber die militärische Befehlsgewalt hat eine genügende Auswahl von Artiteln, auf welche hin der Marschall als schlechter Soldat und Heerführer zu den schimpflichsten Strafen, zur Degradation und zum Tode verurtheilt werden konnte. Das Leben wurde ihm geschenkt um den Preis einer 20jährigen Gefängenschaft und mit dem Antritt derselben durfte man den Marschall als aus den Reihen der politisch-aktiven Zeitgenossen gestrichen halten. Aber Frankreich ist das Land ungewöhnlicher Begebenheiten. Die Mauern und Riegel von St. Marguerite waren nicht fest und stark genug, um den Sträfling Bazaine festzuhalten. Fast an dem nämlichen Tage, an welchem er 4 Jahre vorher den Oberbefehl über Frankreichs stolze Armee erhalten, flüchtet er bei Nacht und Nebel, und das nämliche Deutschland, dessen Armeen in den Staub zu werfen ihm aufgetragen war, dient heute dem Flüchtigen als Zufluchtsort, während jenseits der Vogesen Haß und Parteilidenschaft sich in den gehässigsten Ausfällen gegen den Besiegten von Metz Luft machen.

— **Berlin**, 17. August. Fürst Bismarck ist wohlbehalten in Barzin eingetroffen. In Stettin hatten sich zu seiner Begrüßung auf dem Bahnhofe der Oberpräsident v. Münchhausen und der Polizeipräsident von Warnstedt eingefunden. Der Fürst hat, wie die „Sperer Btg.“ schreibt, nach übereinstimmenden Angaben ein wohlheres Aus-

sehen, als seit langer Zeit. Er soll sich auch bedeutend gekräftigt fühlen und deshalb gesonnen sein, lediglich auf seinen Besitzungen in Lauenburg, bezw. Barzin sich aufzuhalten. Der Besuch eines Seebades auch an der Ostsee ist halb und halb aufgegeben, und es soll in der bestimmten Absicht des Fürsten liegen, nicht erst um Weihnachten, sondern nach einiger Kräftigung schon im Oktober nach Berlin und zu den Geschäften zurückzukehren, um sich an den Arbeiten des Reichstages zu betheiligen, der am 15. oder 18. Oktober berufen werden wird.

— **Berlin**, 18. Aug. Die „Nordd. Allg. Btg.“ erfährt, daß dieser Tage in Genf eine Zusammenkunft von ultramontanen Parteihauptern stattfinden werde. Hervorragende Mitglieder der Partei von Oesterreich, Deutschland und Belgien seien bereits daseibst eingetroffen. Auch mehrere französische Ultramontane hätten dort Quartier besetzt.

— **Berlin**, 18. Aug. Ein bedauernswerther Unglücksfall, welcher in den weitesten Kreisen tiefe Theilnahme erregt, hat die Familie des Präsidenten der Preussischen Bank, Herrn v. Dechend, betroffen. Eine vor Kurzem erst verheirathete Tochter des genannten Herrn war mit ihrem Gatten, Professor Wichelhaus, auf einer Reise in der Schweiz begriffen und von dorthier ist den Eltern der Dame die betrübende Kunde gekommen, daß bei einer Fahrt auf dem Bierwaldstädter See das Boot, in dem sich Prof. Wichelhaus mit seiner Gattin befand, von einem Dampfer überfahren und daß die junge Frau ein Opfer der Wellen geworden ist. Nach andern, wie es scheint richtigeren, Nachrichten hätte ein plötzlicher Sturm das Boot umschlagen gemacht. Prof. Wichelhaus suchte mit aller Anstrengung seine junge Gemahlin zu retten. Drei Mal tauchte er unter und brachte sie zum dritten Mal auf den Rücken des Bootes. Bewußtlos und unfähig, sich selbst irgendwie zu helfen, sank sie zum 4. Male zurück. In dem Augenblick erschienen 2 Matrosen, die das Unglück gesehen, mit dem Rettungsboot, konnten aber nur noch Hrn. Wichelhaus retten. Die junge Frau war auf den Grund gesunken und bei dem furchtbaren Sturme war an weitere Rettungsversuche nicht mehr zu denken. Erst nach 9 Uhr fand man die Leiche.

— **Strasburg**, 17. August. Beunruhigende Gerüchte über das verstärkte Auftreten der Ruhrkrankheit unter den Soldaten der hiesigen Garnison machen in den letzten Tagen die Runde in der Stadt, und soll die Zahl der dem Spital übergebenen Soldaten groß sein. Ohne Zweifel werden alle geeigneten Maßregeln ergriffen werden, um den bei den jetzigen Truppenansammlungen behufs der Herbstexerzitzen doppelt bedrohlichen Uebeln zu steuern.

**Frankreich**. **Paris**, 19. Aug. General Leval beendete die Untersuchung in der Angelegenheit betr. die Flucht Bazaine's. Die „Agence Havas“ will wissen, daß die meisten Civilwächter sich als Mitschuldige herausgestellt und Bazaine das Gefängniß durch den gewöhnlichen Ausgang verlassen habe.

Bazaine reiste von Genua nach Mailand, von da nach Como, sodann über Chiavenna und den Splügen, Chur und Konstanz, wo er am Mittwoch anlangte. Am Donnerstag Besuch in Arenenberg, wo der Empfang ein äußerst herzlicher gewesen sein soll; Freitag Reise nach Köln. Der Aufenthalt in Bevey hat also nicht stattgefunden. In Paris glaubt man von der Seilgeschichte gar nichts, um so mehr, als sie durch Bazaine mit einer gewissen Geheißlichkeit verbreitet und glaubhaft gemacht werden will. Man glaubt einfach, daß die Civilwächter bestochen gewesen sind. (Die englischen Zeitungen dagegen halten sich nun überzeugt, daß die Entweichung mittelst des Seiles stattgefunden.)

**Paris**, 20. Aug. Ein Schreiben Bazaine's an den Minister des Innern entlastet den Obersten Billelte und die übrigen angeschuldigten Personen ihrer Verantwortlichkeit und versichert, daß nur Frau Bazaine und deren Kesse bei der Flucht behilflich gewesen seien. Bazaine habe den Gefängniß-Direktor um 9 Uhr Abends verlassen und sich dem Blicke des Wächters entzogen, welcher in der Meinung, Bazaine sei in sein Zimmer zurückgekehrt, die Gefängnißthür verschloß. Die Flucht sei gerechtfertigt, weil der einem demüthigenden Gefängniß-Reglement unterworfenen Marschall nicht durch ein ordnungsmäßiges Kriegsgericht verurtheilt worden, der Urtheilspruch daher illegal sei.

Die „Agentur Havas“ gibt folgende offenbar offiziöse Notiz: „Einige Zeitungen haben die Ansicht ausgesprochen, daß die Auslieferung des Hrn. Bazaine verlangt werden könnte. Es ist dieß ein Irrthum. Die Auslieferung kann aus dem Grunde nicht beansprucht werden, weil keine der Thatfachen, wegen welcher der Ex-Marschall verurtheilt wurde, in die Kategorie der gemeinen Verbrechen gehört.“

Nach den Berichten, die aus Südfrankreich eintreffen, wird die Weinlese dieses Jahr einen sehr großen Ertrag liefern. In Burgund wird für leere Fässer der doppelte Preis bezahlt. In der Umgebung von Autun gibt es Schenken, auf deren Schild geschrieben steht: „Wein nach Belieben; das Trinken per Stunde ein Sou.“

**Spanien**. Eine Karlistendepesche vom 18. August will wissen, Dorregaray habe Moriones geschlagen und bis Parraga zurückgeworfen.

Das Calw  
erschreit u  
mal: Dien  
ag n. 2  
Samstag  
en Un  
beigegeb  
mentopre  
durch die  
Bezirk 1  
gang Bür

M...

laß der  
schäz  
und sic  
ermähnt  
S. 121

daß in  
Gewerb  
tragen

treffe

1) W  
2)  
3) 8

4) 9

5) 9

6) 1

7) No

8) M

9) D

3

äge zu

für die

100 Rin

nicht un

wohlwo

D

an die

im nati

das An

der Gee

thes, ih

mit dem

Bolke d

Der

